

**Wange** nennt man denjenigen Theil einer Treppe, in welchen die Stufen eingelassen sind, und von dem sie begrenzt und getragen werden. Sie kommen bei steinernen Treppen nur selten vor, da sie hier durch die Wände oder Bogen ersetzt werden, zwischen denen sich die Stufen befinden.

Bei hölzernen Treppen aber wird die Wange aus Bohlen gefertigt, in welche sowohl die Auftritte als die Sezbretter der Stufen eingelassen, oder auf welche sie aufgeschoben werden. Letzteres ist bei den aufgesattelten Treppen (s. d. A.) der Fall, wo sie dann an ihrer obern Kante treppenartig ausgeschnitten sind.

Die Wangen stoßen entweder in einem Winkel mit Verzahnung zusammen, oder aber sie werden nach Curven in einander übergehend bearbeitet. Zu dem Ende werden die einzelnen Theile aus vollem Holze geschweift angefertigt, stumpf zusammengesetzt und mit einander verbolzt.

Unter Wange versteht man auch ferner die dreieckige Wand, welche ein Dachfenster zur Seite begrenzt und gewöhnlich auf Sparren aufgesetzt ist. Hier ist sie theils eine mit einem halben Stein ausgemauerte Fachwerkswand, oder aber eine geschalte, die außerhalb mit Zink beschlagen, im Innern aber gerohrt und gepußt wird.

Endlich versteht man unter Wangen auch die Mauern, welche einen Schornsteinkasten umgeben, so wie bisweilen auch diejenigen, welche ihn oder ein Schornsteinrohr, wenn sie zur Abführung des Rauches aus mehreren Etagen dienen, in Unterabtheilungen theilt. Für die zuletzt gedachten Scheidewände ist aber die Benennung Zunge (s. d. A.) die richtigere. Die Wangen werden gewöhnlich nur einen halben Stein stark gemacht, doch sind in dem Artikel: Russische Schornsteinröhren, die Fälle angeführt worden, wo diese Stärke nicht mehr ausreicht.

**Wangenstück.** Der Theil einer Treppenwange. Vornehmlich werden aber so die aus vollem Holze rundgearbeiteten Theile der Wange (s. v. A.) genannt.

**Wärmebindend** sind Körper, welche die ihnen mitgetheilte Wärme lange halten oder sich nicht leicht abkühlen. Eine solche Eigenschaft besitzt z. B. die Luft und wird deshalb zu vielen Zwecken, welche dieselbe fordern, mit Vortheil angewandt.

**Wärmekammer** ist bei einer Heizung mit erwärmter Luft (s. d. A.) die in dem Souterrain des Gebäudes, welches auf diese Weise erwärmt werden soll, angelegte Kammer, in der sich der Apparat befindet, durch welchen Hitze erzeugt wird,

die sich dann der Luft, die zur Kammer geführt wird, mittheilt, damit sie von hier aus nach den einzelnen Zimmern geleitet werden kann. Es versteht sich wohl von selbst, daß eine solche Kammer nur aus Materialien, die der Hitze gehörig widerstehen, gefertigt werden darf, daß sie überwölbt und auf eine Weise, die ihrer Abkühlung entgegenwirkt, umschlossen sein muß.

**Wärmeleitend** wird von Materialien gebraucht, die der Wärme ein schnelles Durchströmen gestatten.

**Wärmeröhre** nennt man eine Vorrichtung in einem Stubenofen, die es möglich macht, Speisen, welche in dieselbe hineingesetzt werden, warm zu erhalten. Sie werden deshalb auch Speiseröhren genannt, unter welchem Artikel ein Mehreres nachzulesen ist.

**Warnungslaterne** ist eine Laterne, welche bei einer Baustelle angebracht wird und bei Nacht den Vorübergehenden ein Zeichen sein soll, sich in der Nähe derselben keiner Gefahr auszusetzen.

**Warte** ist ein Gebäude, welches die Bestimmung hat, auf seiner Plattform eine weite Aussicht zu gewähren. Daher wird auch ein thurmartiges Gebäude, von welchem aus der Lauf der Gestirne beobachtet werden kann, eine Sternwarte genannt.

**Warze** nennt man eine Erhabenheit, die in Gestalt eines Cylinders sich an einem Rade excentrisch angebracht befindet, diese mit einer Lenkstange vereinigt und so ein Mittel abgiebt, eine geradlinigte Bewegung in eine rotirende zu verwandeln.

**Waschhaus** ist ein mit den zum Waschen des Zeugens nöthigen Vorrichtungen versehenes Gebäude.

Auch wird so ein besonderer Raum genannt, der sich zu einem gleichen Zwecke in einem andern Gebäude vorfindet.

Die hauptsächlichsten Vorrichtungen, welche ein Waschhaus erheischt, bestehen vornehmlich darin, daß es einen oder mehrere eingemauerte Kessel und außerdem noch einen Heerd besitze, auf welchem ein offenes Feuer gemacht werden könne. Ferner muß der Fußboden, auf welchem häufig Wasser vergossen wird, ein gepflasterter sein und dafür gesorgt werden, daß das unreine Wasser leicht hinweg-, das reine aber leicht herbeigeschafft werden könne.

Das Ableiten des Wassers wird erschwert, wenn das zum Waschen bestimmte Gemach, wie es häufig geschieht, sich im Keller befindet, wogegen diese Räume aber auch den Vortheil haben, daß wegen ihrer tieferen Lage der Zufluß des Wassers leichter